



ABWASSER



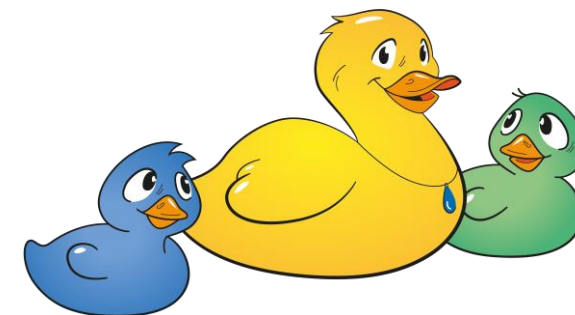
**REGION
INTERLAKEN**

«VGEP 58»

EVALUATION ZUKÜNFTIGER ORGANISATIONSFORMEN



AWA-Informationsanlass, 13. Oktober 2026

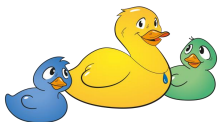


WIE ALLES BEGANN?

Auslöser war die M58 im VGEP:

Überprüfung der Verbandsorganisation

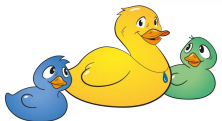
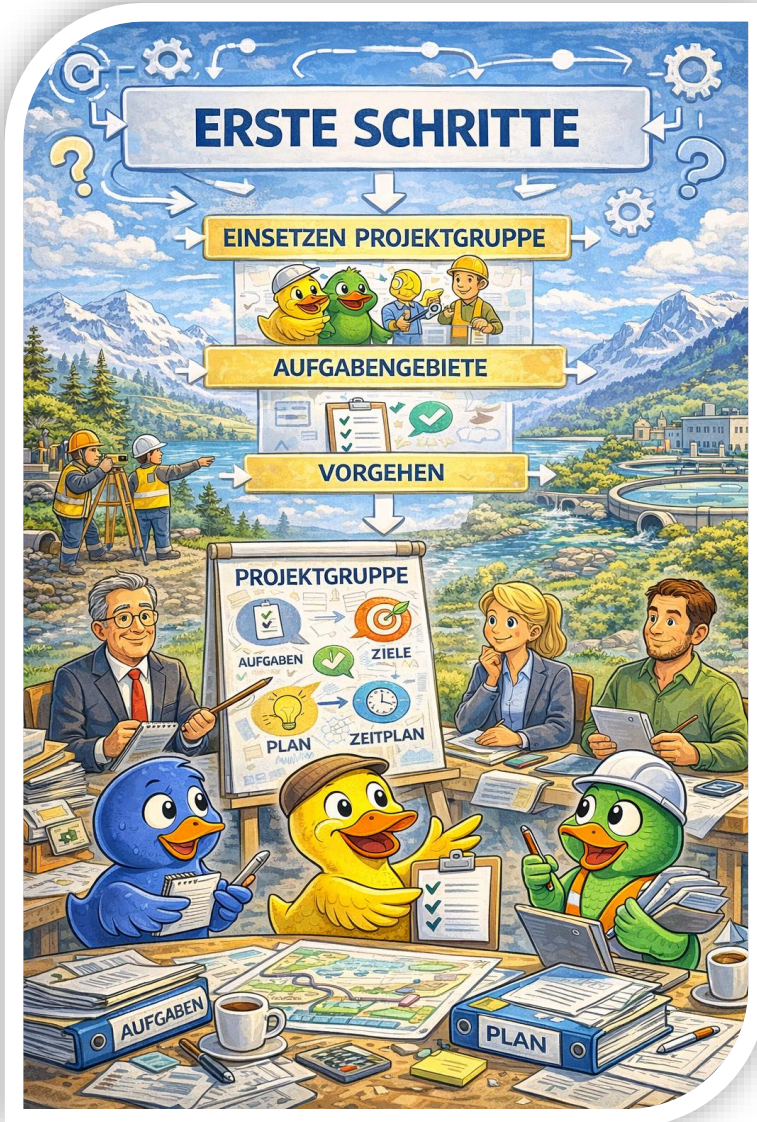
- Sind die Leitungen gesichert?
 - Durchflussrechte?
 - Finanzierung Unterhalt?
- Finanzierung Erneuerung?
- Rollenteilung Gmd / ARA?
- Fachwissen / Fachkräfte
- Uvm. ...



ERSTE SCHRITTE

Auftrag

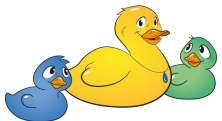
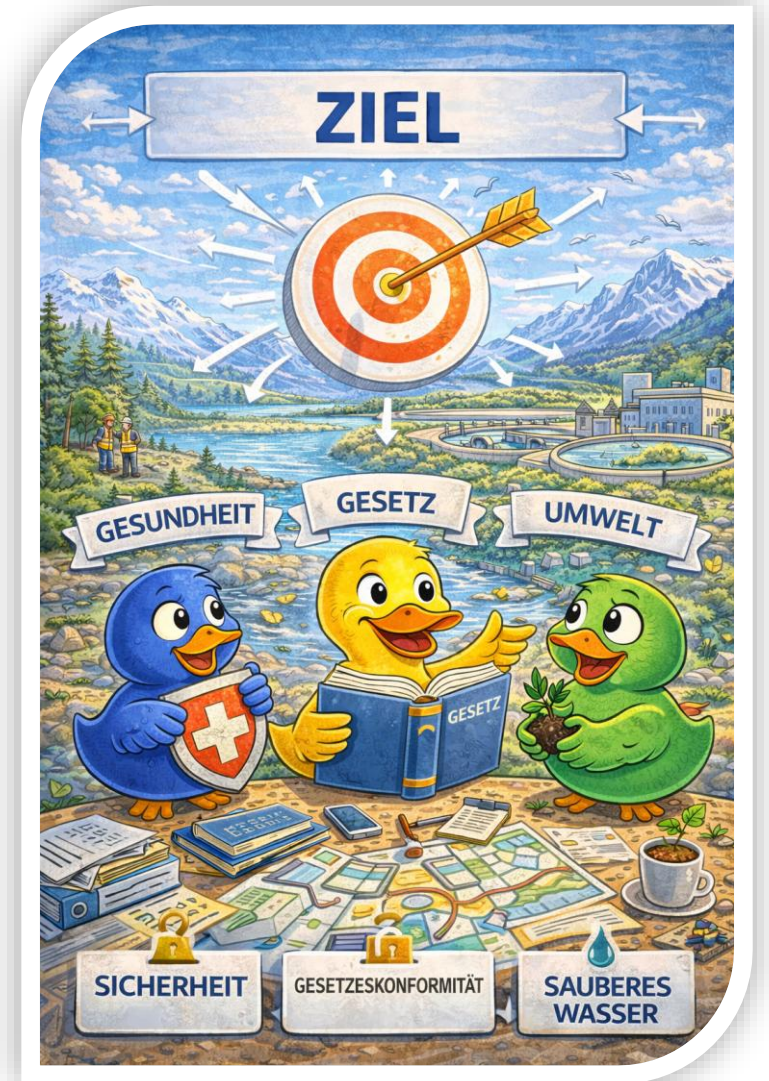
- ARA-Verband prüft zukünftige Organisation der Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet
- Ziel: Bewältigung wachsender Anforderungen an die Abwasserinfrastruktur
- Sicherstellung des langfristigen Werterhalts der Anlagen
- Liegenschaftsentwässerung soll transparent organisiert sein
- Für Kunden und Gebührenzahlende möglichst effizient und kostengünstig gestalten



ERSTE SCHRITTE

Ziel

- Festlegung der Schnittstellen zwischen ARA-Verband und Verbands-gemeinden
 - Sicherstellen, dass Gewässerschutz-Aufgaben im Verbandsgebiet langfristig effizient erfüllt werden
 - Erhalt der Abwasseranlagen gemäss gesetzlichen Anforderungen gewährleisten
- Belastung für Kunden und Gebührenzahlende möglichst gering halten
 - Ergebnisoffene Projektbearbeitung (verschiedene Lösungen werden geprüft)

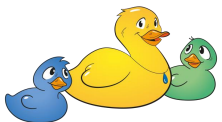


VORGEHEN UND SZENARIEN

Vorgehen

2014: Start eines ergebnisoffenen Prozesses in **drei Phasen**

- **Phase 1:**
 - Analyse der Ausgangslage (u. a. Rechte an Leitungen)
 - Erhebung der Haltung der Gemeinden zu drei möglichen Szenarien
- **Phase 2:**
 - Untersuchung der finanziellen, rechtlichen und organisatorischen Auswirkungen
 - Fachliche Empfehlungen und Umsetzungsvorschläge für drei Szenarien
- **Entscheid der politischen Behörden:**
 - *Umsetzung einer vollständigen oder teilweisen Organisationsänderung möglich (z. B. Szenario „3 light“)*
- **Phase 3:**
 - Ausarbeitung eines Umsetzungsprogramms auf Basis der gefällten Beschlüsse



VORGEHEN UND SZENARIEN



Szenarien

Szenario 1 – Status quo

- Netz und Anlagen bei Gemeinden

Szenario 2 – Hauptleitungen beim Verband

- Regionale Hauptleitungen beim ARA-Verband
- übrige Anlagen bei Gemeinden

Szenario 3 – Vollständige Übertragung

- Gesamtes Netz und Sonderbauwerke beim ARA-Verband
- Gemeinden geben Aufgaben ab

Szenario 3 light – Wahlmodell

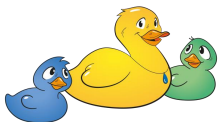
- Gemeinden können Übertragung wählen, oder Status quo (mit Anpassungen aus Szenario 1)



VORGEHEN UND SZENARIEN

Szenario 1 – Status quo (wie bisher)

- **Eigentum und Unterhalt des Kanalisationsnetzes** bleibt bei den Gemeinden
- Gemeinden sind verantwortlich für:
 - **Betrieb, Erhalt und rechtliche Sicherung der Leitungen**
- **Durchleitungsrechte** werden bei Bedarf durch die Gemeinden geregelt
- ARA-Verband betreibt weiterhin **ARA** und einzelne übergeordnete Anlagen
- Unterhalt von **Sonderbauwerken** kann freiwillig an den ARA-Verband übertragen werden (gegen Entgelt)

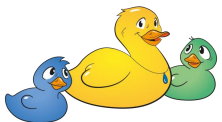


VORGEHEN UND SZENARIEN



Szenario 2 – Übertragung der Hauptleitungen o

- Regionale Hauptabwasserleitungen und wichtige Sonderbauwerke gehen an den ARA-Verband
- ARA-Verband übernimmt Eigentum, Betrieb, Unterhalt und Erneuerung dieser Anlagen
- Gemeinden bleiben verantwortlich für lokale Leitungen und Anlagen
- ARA-Verband sichert rechtliche Grundlagen und Durchleitungsrechte für regionale Leitungen
- Gemeinden können Unterhalt weiterer Anlagen gegen Entgelt delegieren



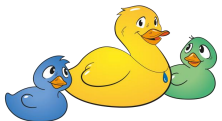
VORGEHEN UND SZENARIEN

Szenario 3 – Vollständige Übertragung

- Gesamtes Kanalisationsnetz und alle Sonderbauwerke gehen an den ARA-Verband
- ARA-Verband übernimmt alle kommunalen Aufgaben der Siedlungsentwässerung
- Verantwortung für Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der Anlagen liegt beim Verband
- Private Hausanschlüsse bleiben im Eigentum der Grundeigentümer
- Gemeinden werden operativ stark entlastet



Erfordert Einstimmigkeit aller Verbandsgemeinden an Urnenabstimmung > sehr hohe Hürde!



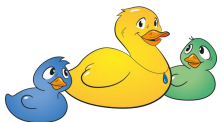
VORGEHEN UND SZENARIEN



Szenario 3 light – Teilweise Übertragung

- Gemeinden können frei entscheiden, ob sie ihre Anlagen an den ARA-Verband übertragen
- Zustimmende Gemeinden → **Organisation wie Szenario 3**
- Andere Gemeinden → **Status quo (Szenario 1)**
- ARA-Verband übernimmt Aufgaben nur für teilnehmende Gemeinden
- Separater Kostenteiler für übertragene Anlagen erforderlich

Erfordert Einstimmigkeit aller Verbandsgemeinden an Urnenabstimmung > machbare Hürde!



UMSETZUNG UND KEYSTONES

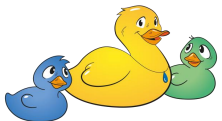


Ist-Zustand (VGEP Massnahme 58)

Nach der Vernehmlassung wurde die Umsetzung des Szenarios 3 light beschlossen. Alle Verbandsgemeinden haben den erforderlichen Anpassungen der organisatorischen Grundlagen zugestimmt.

12 von 15 Gemeinden (ab 2026: 13 von 16) haben ihre Anlagen und Aufgaben im Bereich der Entwässerung an den ARA-Verband übertragen.

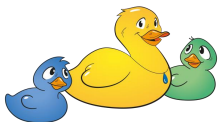
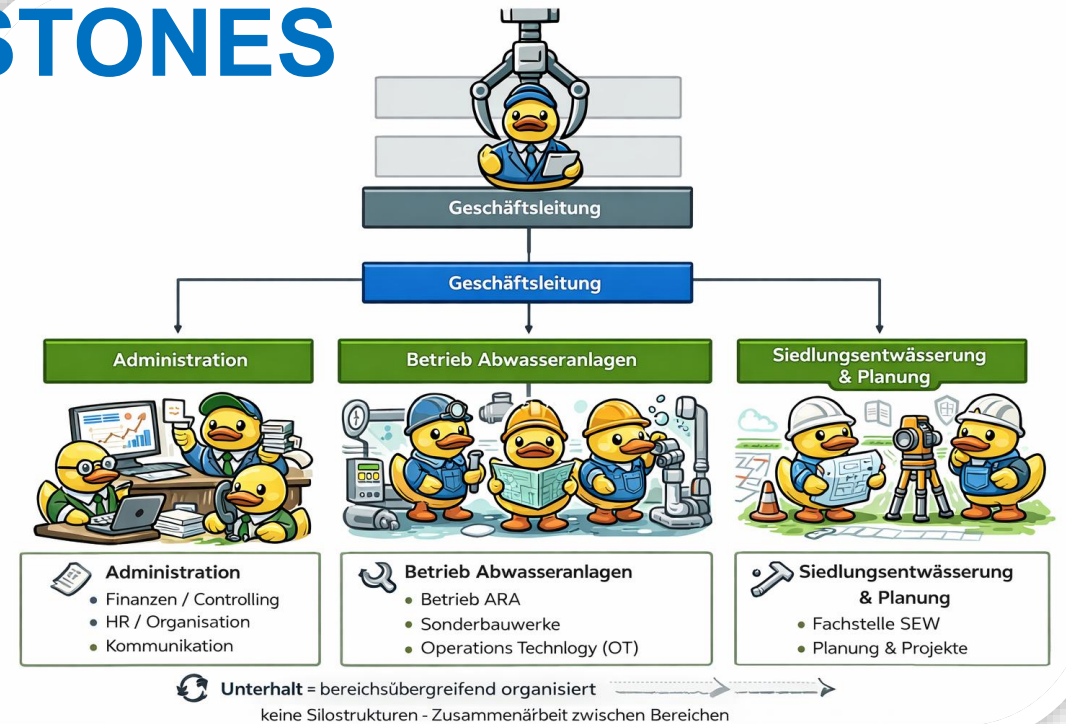
Der ARA-Verband nimmt die entsprechenden operativen Aufgaben seit dem 01.01.2023 wahr.



UMSETZUNG UND KEYSTONES

Organisation

- Organisationsstruktur ARI (heute)
- Drei zentrale Bereiche (keine Silos):
- Administration
- Betrieb Abwasseranlagen
- Siedlungsentwässerung & Planung
- Grundprinzipien der Organisation:
- Keine Trennung nach Anlagen
(z. B. keine eigene „Kanal-Abteilung“)
- Fachbereich Unterhalt bereichsübergreifend organisiert
- Planung gebündelt in der Siedlungsentwässerung (nicht im Betrieb)
- Betrieb fokussiert auf ARA, Anlagenbetrieb und OT

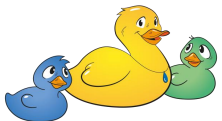


UMSETZUNG UND KEYSTONES



Herausforderung 1 – Heterogene Ausgangslagen

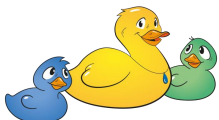
- Unterschiedliche **Zustände der Anlagen** in 13 Gemeinden
- Uneinheitliche **Datenqualität und Dokumentation**
- Unterschiedliche **Prioritäten und Vorgehensweisen**
- → **Harmonisierung als zentrale Grundlage**



UMSETZUNG UND KEYSTONES

Herausforderung 2 – Werterhalt & Finanzplanung

- Unklare Abgrenzung: **Werterhalt vs. aufgeschobener Unterhalt**
 - Fehlende Basis für **langfristige Investitionsplanung**
 - Schwierige **Priorisierung von Massnahmen**
 - → Hohe Unsicherheit in der Finanzplanung
 - **Fehlende Eigenmittel in Finanzierungsmodell**
- Anpassungen notwendig: **Arbeitsgruppe eingesetzt**

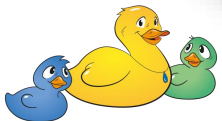


UMSETZUNG UND KEYSTONES



Herausforderung 3 – Ressourcen & Organisation

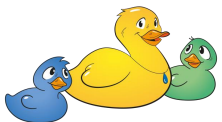
- Aufbau einer **zentralen Ressourcenplanung**
- Klärung von **Eigentum und Zuständigkeiten**
- Umgang mit **Selbstdeklaration der Anlagen**
- → Neue Organisationslogik notwendig



UMSETZUNG UND KEYSTONES

Herausforderung 5 – Zusammenarbeit mit Gemeinden

- Wechsel von **Einzelinteressen zu Partnerschaft**
- Aufbau von **Vertrauen und gemeinsamem Verständnis**
 - Unterschiedliche Erwartungen und Rollenbilder
 - → Gemeinden als **Partner statt Gegenspieler**

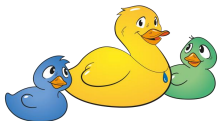


UMSETZUNG UND KEYSTONES



Herausforderung 6 – Investitionen & Rahmenbedingungen

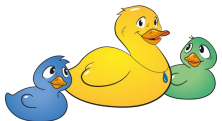
- **Hoher Investitionsbedarf** im gesamten Netz
- Teilweise **unklare oder fehlende Grundlagen (Anlagedaten)**
- Aufholbedarf: **20 Jahre ≠ 2 Jahre**
- → Schrittweise und realistische Entwicklung nötig

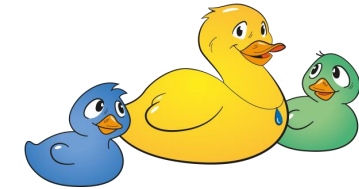


UMSETZUNG UND KEYSTONES

Fazit & Ausblick

- **Transformation gestartet**
→ Erste Schritte mit Szenario 3 light erfolgreich umgesetzt
- **Hohe Komplexität im System**
→ Unterschiedliche Ausgangslagen, grosser Investitionsbedarf
- **Langfristige Entwicklung notwendig**
→ Werterhalt, Planung und Organisation müssen schrittweise aufgebaut werden
- **Zusammenarbeit als Schlüssel**
→ Gemeinden und Verband als **gemeinsames System**
- **Realistische Erwartungshaltung**
→ Aufholbedarf braucht Zeit – **nachhaltige statt kurzfristige Lösungen**





Siedlungsentwässerung



Betrieb Abwasseranlagen



Administration

**„Wir bauen nicht
Strukturen auf –
wir entwickeln ein
gemeinsames System
für die nächsten
Jahrzehnte.“**